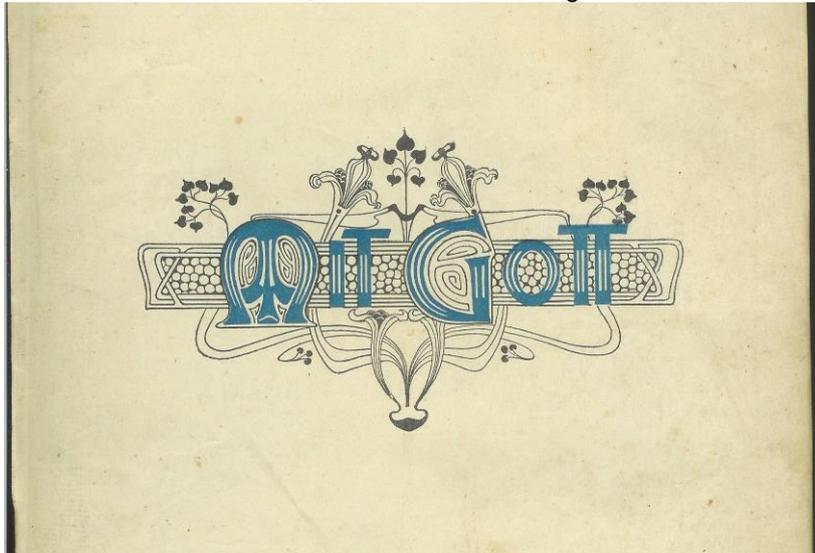


Edelweiß-Club

Auf Initiative von Kriegsteilnehmern des 1. Weltkriegs wurde am 31.10.1919 in Teugn der „Edelweiß-Club“ gegründet. Richtlinien waren „die Vorbereitung unserer heimkehrenden Kriegsgefangenen und die Erhaltung unserer Theaterbühne“.

Titelseite von Chronik, Kassenbuch und Mitgliederverzeichnis



Der Edelweiß-Club wurde gewiss nicht auf Veranlassung politisch- oder obrigkeitlicher Anregungen ins Leben gerufen. Er wurde auch sicher nicht (wie z.B. der Burschenverein) vom Dorfschullehrer oder Pfarrer betreut, wie aus den z.T. laienhaften und - auch für diese Zeit auffallend – erheblich rechtschreibfehlerbehafteten Aufzeichnungen zu ersehen ist. Der in den Statuten schon von Anfang an verankerte „Erhalt der Theaterbühne“ und ein Kassenzugang von 100 Mark von der „alten Theatergesellschaft 1919“ in der Abrechnung 1920 verweisen auf einen bereits zuvor bestehenden Theaterverein.

Im Protokoll vom 06.01.1923 zeichnet sich die Inflation ab. Der Mitgliedsbeitrag wird nicht mehr in Mark angegeben. Man orientiert sich am Bierpreis: „3 Mass Bier nach dem jeweiligen Tagespreis“.

1924 sind in den Ausgaben für Farben 5 Mark, für Schreinerarbeiten 1,50 Mark, für Bühnenbemalung 40 Mark verzeichnet (Seite 62). Ein Hinweis auf ein Bühnenbild mit neuen Kulissen?

Teugn, am 31. Oktober 1849.

Leit. Verhandlungsbefluß, neierden folgenden
Ausschüßmitgliedern, in der oben genannten
Ausschüßung geneigt.

1. Vorstand: Hans Lochner

2. " Josef Huber

Revisor: Hans Huber

Revisoren: Hans Riedhauer u. Franz Högler.

1. Zweck der Vereinigung: Vorbereitung unserer
Gemeinde zur Eintragung in die
Landesgesetzgebung.

~~2. Der Verein besteht aus 2. Mitgliedern bestehend.~~

3. Der Verein ist aus 2 Mitgliedern bestehend, so fließt
das Einkommen der Vereinigung in die Gemeinde
bestehend aus 2 Mitgliedern bestehend.

Die Vorstanderschaft:

1849

Teugn, 5. 11. 49.

Die Schrift der Oberstadt
bestehend

Gemeinde von Teugn

Der Schriftw. :

Lochner

Hans Lochner

Josef Huber

Hans Huber

Franz Högler

Riedhauer Hans

Teugn, am 31. Oktober 1919

Laut Versammlungsbeschluß, wurden folgende Ausschussmitglieder, in den soeben gegründeten Club – Edelweis gewählt

1. Vorstand: Hans Lochner
2. " Johann Huber
Schriftführer und Kasier Xaver Stubenrauch
Revisoren: Xaver Riedhammer und Franz Köglmeier.

1. Zweck des Vereins: Vorbereitung unserer heimkehrender Kriegsgefangenen und Erhaltung unserer Teaterbühne.

2. Der Verein besteht solange, sich in den selben mehr als 2 Mitglieder befinden.

3. Sollten es blos 2 Mitglieder sein, so fließt der Bestand der Kasse denn in der Gemeinde befindlichen Kriegsinvaliden zu.

die Vorstandschaft:

EV – 2341

Teugn, 5.11.19

die Echtheit der Unterschriften
bestätigt

Gemeinderat Teugn
der Bgmstr:
Lehrer

Hans Lochner
Johann Huber
Xaver Stubenrauch
Franz Köglmeier
Riedhammer Xaver

Anna Ringeisen	2. XI. 19.	1 " L	20 "	1	20
Köglmeier Theres	2. XI. 19.	1 " L	20 "	1	20
Kaufman Magdalena	2. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Köglmeier Magdalena	2. XI. 19.	1 " L	20 "	1	20
Senensberge Babett	2. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Büglmeier Läsilia	2. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Scherer Walburga	2. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Huber Anna	2. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Islinger Läsilia	2. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Kramel Klodilde	2. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Kramel Mathilde	9. XI. 19.	1 " —	20 "	1	20
Mader Jack.	9. XI. 19.	1 " L	20 "	1	20

Auszüge aus dem Mitgliederverzeichnis

Punkt 6 der Satzung

Die Bühne mit sämtlichen zugehörigen Sachen u. Geräten bleibt als unantastbar im Vereinslokal Hs. No. 74 liegen. Es hat der Verein, weder eine Einzel-Person ein Recht die Bühne zu verkaufen oder zu verleihen. Jedoch kann der Verein die Bühne verleihen an hiesigen Krieger und Feuherverein wenn si im Vereinslokal No. 74 Teaterspillen wollen. Bei anderen Bestimmungen als in No. 6 angegeben haben zu bestimmen 1. Käufer der Bühne 2. die erstmaligen Teaterspieler 3. der Edelweis Verein. Bei Enderungen müssen 2 Parteien einstimmig sein mit 2/3 Stimmhoheit bei jeder Partei. Dieses Schriftstück erscheint in 2 facher Ausführung

Teugn am 27. Januar 1924. Johann Lochner Vorstand
 Alois Steinberger Stubenrauch Xaver Xaver Riedhammer.

Nr. 6.) Die Bühne mit sämtlichen zugehörigen Sachen u. Geräten bleibt als unantastbar im Vereinslokal Hs.-No. 74 liegen. Es hat der Verein, weder eine Einzel-Person ein Recht die Bühne zu verkaufen oder zu verleihen. Jedoch kann der Verein die Bühne verleihen an hiesigen Krieger und Feuherverein wenn si im Vereinslokal No. 74 Teaterspillen wollen. Bei anderen Bestimmungen als in No. 6 angegeben haben zu bestimmen 1. Käufer der Bühne, 2. die erstmaligen Teaterspieler, 3. der Edelweis Verein. Bei Enderungen müssen 2 Parteien einstimmig sein mit 2/3 Stimmhoheit bei jeder Partei. Dieses Schriftstück erscheint in 2 facher Ausführung
 Teugn am 27. Januar 1924 Johann Lochner Vorstand
 Alois Steinberger Stubenrauch Xaver Xaver Riedhammer

Mit den zeitlich letzten Eintrag vom 19.06.1923 (Seite 36), in dem die Vereinssatzung erneut niedergeschrieben ist, verliert sich die Spur des Edelweiß-Clubs.

Burschenverein

Das Theaterspiel wird vom 1929 gegründeten Burschenverein fortgeführt, dürfte während des 2. Weltkriegs wegen der Auflösung des Vereins geruht haben und wird 1948 wieder aufgenommen. In diesem Jahr erfolgt auch der Neubau der Bühne mit neuen, vom Maler Johann Eger geschaffenen, Kulissen.

Teugn im April 1948
Die Wiederbelebung des Kath. Burschenvereins.
Lauter Mist

Während die Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus, durch die sämtl. Kath. Vereine aufgelöst und verboten wurden, gebrochen war, ging man täglich daran die Kath. Burschenvereine und Kolpingsvereine wieder ins Leben zu rufen.

In Teugn gaben die Anregung hierzu, die Burschen selbst. Am 4. 1. 48 kamen die Burschen mit Hdlw. Herrn Insp. Ludwig Lich im Gasthaus Künberger zusammen. Nach kurzer Besprechung wurde die Neugründung des Kath. Burschenvereins vollzogen.

Protokollauszug aus der Chronik des Burschenvereins Teugn.

Die Eintragung „Lauter Mist“ führte dazu, dass der Schriftführer Markus Sonnensperger sein Amt ablegte.

Weiterer Textverlauf:

Da vom Kath. Burschenverein keine eigene Vereinsbühne nicht zu denken war nahmen wir unsere Kräfte zusammen und schafften uns eine herrliche Bühne. Schwierigkeiten gab es dabei genug. Die Wohnungsreform hatte die Alm hinweggefegt, und an deren Stelle trat die DM. Diese ist und bleibt wahrscheinlich für längere Zeit Mangelware. Trotzdem ließen wir uns nicht entmutigen. Wer frugen an zu helfen. Getreidesäcke dienen als Leinwandersatz für die Kulissen. Das Holz bekamen wir ebenfalls durch freiwillige Spenden. Besonders großzügig bei dieser Spendenaktion zeigte sich unser 2. Vorstand Maler Karl. Durch eine außerordentliche Sammlung während einer Monatsversammlung kamen auch diese DM herein. Und nun genug es an unsere Spezialfacharbeiter. Unsere 3 Schreiner Lemmer Peter, Spanner Georg, & Lehmanner Ludwig beteiligten bei der Herstellung der Bühne. Spanner Georg konnte kaum mehr schlafen, so sehr beschäftigte er sich am Bühnenbau. Beleuchtungstechniker war unser lieber Spanner Franz. Die einzig schönen Bühnenbilder schuf Herr Eger. Lemmer sei besonders freundlich gedacht, da er unsere Vereinskasse außerordentlich schön & behandelte.

Die Bühne stand!

Und nun auf die Suche nach einem schönen Theatertext

Bald war es gefunden.

„Der Bauer geht ein“

am 19. 25. 26 Dezember 1948.

Die Auswahl der Spieler war eine glückliche.

Reichl Johann:	Mühlbauer	Koidl Franz:	Postbote
Schweiger Maria:	Leisa	Kieger Max:	Gendarm
Köglmeier Karl:	Jung	Sauerberger Mark:	Schäfer
Kammer Michael:	Pasinger	Kathmeier Jung:	Heidi
Müller Peter:	Bürgermeister	Haber Max:	Christl
Müller Karl:	Stemann	Kammer Anna:	Büchel
Reichhammer Ludwig:	Pfarrer	Kieger Theres:	Resi

Das Stück hat eingeschlagen. Vollste Besetzung. Bei der ersten Aufführung die Spieler geben ihr Bestes her. Von dem Reingewinn wurden 100.- Tfl für die Regel ...

Nachdem der Verein ohne Schriffführer war, übernahm Pfarrer Santl diese Aufgabe. Er äußerte sich zum Theaterspiel über die Qualität der Stücke. Nachdem die Bühne im Zeitraum 1949/1950 an einen anderen Verein ausgeliehen wurde, und ein „moralisch minderwertiges“ Stück, „Der Fuchs im Hühnerstall“, aufgeführt wurde, beschloss man, dass der Burschenverein das kulturelle Leben im Dorf gestalten solle.

1949

S' Trauringl
nach Reimichl
... legendär!

„S' Trauringl“ auf Brunnhölle nur für Dezember 49
geplant! Die Regie übernahm Hauptlehrer Sichler. Ich selbst kannte
ja die Qualität der Spieler noch nicht u. hätte in der Koopertoren-
losen Zeit unmöglich auch das noch drehen können. Es ward
materiell u. wohl auch ideell der größte Erfolg eines Spiels
in Teugn. Auch die 3. Aufführung am 8. Dez. ging bei
vollem Haus über die Bretter. S' Trauringl steht u. fällt
mit der Besetzung der weiblichen Hauptrolle. Gerade diese

S' Trauringl nach Reimmichl war für Dezember 49
geplant! Die Regie übernahm Hauptlehrer Sichler. Ich selbst kannte
ja die Qualität der Spieler noch nicht u. hätte in der Koopertoren-
losen Zeit unmöglich auch das noch drehen können. Es ward
materiell u. wohl auch ideell der größte Erfolg eines Spiels
in Teugn. Auch die 3. Aufführung am 8. Dez. ging bei
vollem Haus über die Bretter. S' Trauringl steht u. fällt
mit der Besetzung der weiblichen Hauptrolle. Gerade diese

...



s' Trauringl

Bühnenkulissen



Detail Schrank:



Johann Eger 1948



Detail Kirche Teugn mit Kooperatorenhaus



Detail Kelheim Altmühltor



Die Kulisse Marktplatz (Kirchplatz)

Es wurde 1951 für das Stück „Der Gmoalump“ beim Maler Johann Eger in Auftrag gegeben.
Aufführung Winter 1951/52 (Quelle: Protokollbuch Burschenverein – z.Z. verschollen)
Siehe Egers Bild Marktplatz Schluckenau mit Detailansichten.



Der Marktplatz von Eger heute

Quelle:
Von Huhulenik - Eigenes Werk, CC BY 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16485500>

... und auf einem Gemälde von Johann Eger



Detail Bäckerei



Detail Kirchturm

November: Die Versammlung war hauptsächlich ausgefüllt
mit den Vorbereitungen für das Weihnachtstheater:
1951 "Der Gneiseldampf". Kein Bühnenbild, "Marktplatz"
würde bei H. Eger in Hofburg gegeben.
Dezember: Fast täglich Theaterproben im Jugendheim.
Versammlung: Einstimmung auf Weihnachten:
"Heilige Nacht" von Hanna mit Lichtbildern





Theateraufführungen







„Schatzerl mach auf“ Weihnachten 1973 – Landjugend Teugn

Der Brandner Kaspar 2018







Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie

von Friedrich Dürrenmatt

Der Besuch der alten Dame in Teugn - eine Ausgestoßene kehrt heim

Deutschland zu Beginn der 70er Jahre. Die späten Früchte des Wirtschaftswunders sind noch im ganzen Land zu spüren, die Menschen leben im Wohlstand – außer in Teugn, einer Kleinstadt zwischen Lengfeld und Saalhaupt.

Die Fabriken schließen und trotz eines erstklassigen Anschlusses an das Netz der Deutschen Bahn halten nur noch unbedeutende Züge am Teugner Bahnhof. Viele der Einwohner leiden stark unter der Situation, war ihre Stadt doch früher wirtschaftliches und kulturelles Aushängeschild der Region.

Doch da keimt Hoffnung auf: Die Milliardärin Claire Zahanassian kehrt nach vielen Jahren nach Teugn zurück, wo sie ihre Jugend verbrachte. Durch mehrere Hochzeiten gelang es Claire über die letzten Jahrzehnte ein beachtliches Vermögen anzuhäufen.

Darum hoffen die Einwohner von Teugn jetzt auf einen Geldsegen – und Claire ist durchaus bereit, ihr Portmonee zu öffnen, nicht aber, ohne die Spende an eine Bedingung zu knüpfen.

Sie macht den Teugnern also ein äußerst unmoralisches Angebot, welches diese sofort entrüstet ablehnen... so scheint es zumindest. Denn nach und nach beginnt die Fassade zu bröckeln, und die Gier nach Geld wird stärker als alle moralischen Hemmschwellen...

Schauspieler

Claire Zahanassian, geb. Klara Wäscher	Anja Scheuerer
Alfred Ill, Krämer	Bastian Suß
Bürgermeisterin	Stefanie Weigl
Lehrerin	Corinna Röhl
Polizeiwachtmeister	Manuel Sonnensperger
Dr. Nüsslin, Arzt	Pascal Eibl
Pfarrer	Thomas Jackermeier
Herr Hofbauer, Metzger	Valentin Kaufmann
Frau Hagholzer, Bürgerin	Luisa Neumayer
Frau Helmesberger, Bürgerin	Laura Altinger
Mathilde Ill, geb. Blumhard und Frau Glutz, Pfändungsbeamte	Pia Tschage
Pressefrau	Corinna Forster
Turner	Max Schmidbauer
Roby, Bodyguard	Andreas Wallner
Toby, Bodyguard	Christoph Raab

Sonstige Mitwirkende

Regie	Sebastian Daller
Souffleuse	Kristina Tschage
Technik	Patrick Franzke, Simon Schreiber, Stefan Schmidbauer
Bühnenbau	Dominik Heimerl, Anton Scheuerer, Robert Reitingner, Sebastian Forstner, Markus Siebein
Maske	Julia Scheuerer und Simone Wenisch
Kostüm	Marion Tschage
Logo/Plakat	Andreas Kandler
Ton	Lukas Forstner